

ROTE SONNE FR 13.06.

DAVE CLARKE

„I may be established. But I'll never be establishment.“

Zufälle des Lebens. Im Oktober 2007 feierte Dave Clarke seinen ersten Auftritt in München seit vielen Jahren. Einen Tag nach ihm feierte das Frankfurter Multigenie OLIVER LIEB, ebenfalls zum ersten Mal seit alten Ultraschall-Zeiten. Zwei große Erfolge, es war klar, dass beide wiederkommen würden. Es ist soweit. Dave Clark und Oliver Lieb back in town – in der gleichen Konstellation wie 2007. Herr Clark am Freitag in der Sonne, Herr Lieb (aka L.S.G. aka Ambush aka Spicelab etc.) am Samstag im Garden. Ein heißes Wochenende für Münchens Elektro-Szene!

Dave Clarke, der ewige Außenseiter. Er kommt aus Brighton, England, aber klingt nach Detroit – wenn er überhaupt in eine Schublade passt. Dave Clarke ist der ewige Punk:

„In der Schule wollte man uns zu Buchhaltern, Anwälten, Soldaten hinbiegen. Ich habe ununterbrochen dagegen rebelliert. Für mich widersprach das dem menschlichen Geist und ich fühlte, dass es für mich ganz sicher nicht das richtige war. Ich war schon immer sehr, sehr schlecht, irgendwelche Autoritäten anzuerkennen.“

Zuhause zieht sich Dave auf den Dachboden zurück, den er mit unzähligen Rollen Alufolie zu einer Science Fiction-Landschaft gestaltet. Er hat unzählige Platten seiner Mutter dabei und macht Tapes für seine Freunde. Mit 16 zerbricht die Familie, Dave läuft von zuhause weg, jobbt als Schuhverkäufer. Die Musik ist seine einzige Hoffnung.

„Die Musik half mir, durchzustehen. Musik hat mich immer durch-

gebracht, auch wenn ich gar nichts mehr hatte. Musik hat mir alles gegeben. Ich weiß nicht, was ich ohne sie machen würde, sie ist in meinem Blut, in meinen Knochen, sie ist einfach alles in meinem Leben. Wie früher ist sie meine ungezügelter Leidenschaft. Ich glaube, ich bin nie wirklich erwachsen geworden. Oder sagen wir: Ich hoffe es.“

Mit 17 darf er in einem Club in Brighton auflegen – für fünf britische Pfund die Nacht. Dave spielt HipHop, aber seine Interessen liegen beim Punkrock, beim Soul und beim jungen Chicago House.

Dave lebt ärmlich, aber seine Nächte werden zum Erfolg. 1988 bucht ihn ein Club in Amsterdam, einige Booker sind anwesend. Immer öfter spielt er nun im Ausland. Dave Clarke stellt erst auf Acidhouse, dann auf den Ravesound der frühen 90er um.

Erste eigene Produktionen erscheinen auf XL (The Prodigy) und R&S. Der Kickstart ist aber schließlich die RED-Serie auf dem britischen Label BUSH. Schon die RED 1 schlägt derart heftig ein, dass das brave Houselabel mit einem Schlag zum Imageträger für den neuen Techno wird. Zur Red-Serie kommt Clarke's Volume für die gefeierte X-MIX-Videoserie des Berliner Labels !k7.

Die Red-Serie trägt eine bis dahin nie gekannte, düstere Härte in die Grooves der Clubszene.

„Manche ordnen meine Musik als Dance ein. Ich sehe das anders. Es ist eher Alternative als Dance. Techno und Elektro sind Richtungen, die sich bestenfalls an der Peripherie von Dance abspielen.“

Dave Clarke's DJ-Skills, die Techno, Elektro, HipHop und sogar die EBM und den New Wave der 80er in unwiderstehlichen Sets ist vereinen, sind das eine. Das andere ist, dass Dave Clark mit ziemlicher Sicherheit der innovativste Techno-Produzent ist, den Großbritannien je hervorgebracht hat. Ein Anspruch, den Oliver Lieb gerne für Deutschland in Anspruch nehmen darf. Womit wir wieder beim Thema wären. Und auf der nächsten Seite.

